

In den inneren Angelegenheiten des Staates folgte Kimon wie Aristides aristokratischen Grundsätzen, und sein Einfluß war um so größer, weil das niedere Volk Athens, durch seine Zertüfeligkeit und Freigebigkeit vollends für ihn gewonnen, dem ruhmreichen Kriegshelden mit Begeisterung anhing. Die demokratische Partei aber, seit der Verbannung des Themistokles machtlos, bedurfte längerer Zeit, um sich wieder zu sammeln, und erst als sich in Ephialtes und Perikles neue staatskluge Führer an ihre Spitze gestellt hatten, ward ihr Kimons eigene Kurzsichtigkeit, womit er in seiner Sparta freundlichen Politik verharrte, die Handhabe, endlich auch ihn aus der Staatsleitung zu verdrängen. Voll Eiferjucht auf die wachsende Macht Athens hatten die Spartaner ihre Feindseligkeit gegen die emporstrebende Nebenbuhlerin mehrfach offen an den Tag gelegt, zumal sie selbst seit dem Verrathe des Pausanias in Griechenland an Ansehen verloren hatten. Eben waren sie im Begriff, den aufständischen Thasiern auf ihre Bitten durch einen direkten Angriff auf Attika Lust zu machen, da wurde plötzlich der Peloponnes durch ein furchtbares Erdbeben verheert, und ehe sich noch die Bevölkerung Spartas von dem Schrecken erholt hatte, erfolgte eine Erhebung der durch die Untriebe des Pausanias aufgeregten und durch die Grausamkeiten der Spartaner erbitterten Heloten. Der gegen die Stadt Sparta versuchte Überfall wurde zwar durch König Archidamos entschlossen abgewiesen, die Heloten aber rissen die Messenier zum Aufstande fort.

Die Feste Ithome wurde der Mittelpunkt des jetzt entbrennenden dritten messenischen Krieges (464—455), und da es den Spartanern nicht sogleich gelang, sie einzunehmen, riefen sie die Bundeshülfe der Athener an. Das attische Hülfskorps von 4000 Hopliten, das ihnen Kimon selbst zuführte, wurde mit Mißtrauen aufgenommen und nachher, weil man seiner nicht mehr zu bedürfen erklärte, in die Heimat entlassen. Infolge der erlittenen Kränkung lösten die Athener ihren Bundesvertrag mit Sparta und schlossen mit den Staaten, die ihm feindlich gesinnt waren, mit Argos und Thessalien, einen Sonderbund und nahmen sich der mit Korinth und Ägina verfeindeten Megarer schützend an. Die demokratische Partei aber, Kimons Mißerfolg benutzend, setzte seine Verbannung durch den Ostrakismos durch 460, verdrängte, von Perikles geführt, die noch immer einflußreichen Aristokraten zuletzt gänzlich aus der Leitung der Staatsgeschäfte und übernahm diese für sich. Die Zeiten, wo die Athener sich den Spartanern unterordneten, waren mit dem Sturze Kimons vorbei; beide Staaten traten sich mit dem Anspruch auf die Führerschaft in Griechenland gegenüber.